

Zur „Bautätigkeit“ im Beeskower Kiefernweg

# Kein Bauen ohne eine Bürgschaft für Finanzierung

**G. Baller: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben**

**Beeskow** Im Kiefernweg sollte um diese Zeit schon Baulärm vorherrschen. Statt dessen ist Ruhe. Wurde in den vergangenen Wochen viel Lärm um nichts gemacht? Es wird weder instand gesetzt noch modernisiert.

Zum Verständnis: Im Kiefernweg 14 bis 18 sollte Anfang September begonnen werden, mit einem Aufwand von mehr als 1,7 Millionen Mark die ersten Wohnungen auf modernen Stand zu bringen. Das wäre mit erheblichen Belastungen für die Mieter einhergegangen. Das wären, die Bauphase betreffend, zeitlich begrenzte, was hingegen die Belastung des Geldbeutels betrifft, längerfristige gewesen. Jedem, dem die Wohnung neu hergerichtet worden wäre, hätte man zur normalen Mietsteigerung ab 1. Januar 93 elf Prozent Unkostenbeilage auferlegt. Um welche Steigerung es sich netto gehandelt hätte, wäre aber andererseits von der Inanspruchnahme des fast jedem gesetzlich zustehenden Wohngeldes abhängig gewesen.

Warum wurde nun alles abgeblasen? Allen Mietern gingen inzwischen Bescheide zu. Darin ist von Schwierigkeiten die Rede, die der geplanten Maßnahme im Wege stehen. Der Hauptgrund im Klartext ist folgender. Die Stadt Beeskow hatte

die Absicht, für die zu beanspruchende Summe eine Bürgschaft zu übernehmen. Diese aber darf vom Landratsamt nicht genehmigt werden.

Ganz offensichtlich, so der seit dem 1. Oktober als Geschäftsführer der Beeskower Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH tätige Gerfried Baller, ist ein Bürgschafts-Volumen erreicht worden, das nicht überschritten werden darf. Es handele sich also um finanzrechtliche Dinge, die sehr gewissenhaft einzuhalten sind. Es wäre falsch, jetzt irgend jemandem eine Schuld zuzuweisen. Man habe aus der Absicht heraus, was Gutes für die Bewohner tun zu wollen, gehandelt. Nun müsse man aber auch Verständnis für Aufregung und Unmut, man denke nur an die Kohlenfrage, aufbringen.

Der jetzige Ruhezustand soll nach Aussagen von Baller aber kein dauerhafter sein. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Sind alle Fragen abgeklärt, wird im Kiefernweg verwirklicht werden, was man sich schon für 1992 vorgenommen hatte. Ein genaues Datum aber steht nicht fest. Ist der Zeitpunkt herangereift, wolle man nochmals mit allen Beteiligten beraten, was zu tun ist und wie Härten vermieden werden können. SIEGFRIED NÖLTING